

Strafbegründung in den Systemen der Hegelianer

Eine rechtsphilosophische Untersuchung
zu den Straftheorien von Julius Abegg,
Christian Reinhold Köstlin, Albert Friedrich Berner
und Hugo Hälschner

Von

Michael Ramb



Duncker & Humblot · Berlin

Inhaltsverzeichnis

Gegenstand der Untersuchung	11
Einleitung: Die Strafrechtstheorie Hegels	16
I. Begründungstheoretische Struktur	17
II. Das Verbrechen als Unrecht	21
1. Unbefangenes Unrecht	25
2. Betrug	26
3. Verbrechen.....	29
III. Die objektive Begründung der Strafe	31
1. Die Begründung des Zwangsrechts.....	31
2. Die Nichtigkeit des Verbrechens und seine Aufhebung	33
3. Die Verbrechensaufhebung als Wiedervergeltung	37
4. Die Strafe als institutionalisierter Zwang.....	40
IV. Die subjektive Begründung der Strafe	42
V. Die Berechtigung relativer Strafzwecke	49

1. Kapitel

Julius Abegg

I. Einleitung	52
II. Abeggs „historisch-philosophische Methode“	56
1. Strafrecht und Geschichte	56
2. Die Idee des Rechts	59
3. Die philosophische Rechtswissenschaft	61
4. Das Problem der realphilosophischen Unterbestimmtheit der Idee des Rechts.....	64
5. Historisch-philosophische Methode und Strafbegründung.....	65
III. Abeggs Strafrechtstheorie	67
1. Ablehnung „gewöhnlicher“ Begründungsansätze.....	67
2. Die historisch-philosophische Begriffsentwicklung von Verbrechen und Strafe.....	70
a) Logische Struktur	71
b) Offene Fragen der logischen Struktur.....	73
c) Die historisch-philosophischen Entwicklungsepochen der Strafe	77

aa) Das Strafrecht der Familie	81
bb) Das Strafrecht der bürgerlichen Gesellschaft	83
cc) Das Strafrecht des Staates	86
(1) Die selbstzweckhafte Gerechtigkeit des Staates	86
(2) Verbrechen und Strafe im Staat	88
(a) Das Verbrechen als Bruch des Rechts ‚als solchem‘ ..	89
(b) Die objektive Rechtfertigung der Strafe	90
(c) Die subjektive Rechtfertigung der Strafe	91
d) Der Staatsbezug von Abeggs Straftheorie	92
3. Die Berechtigung relativer Strafzwecke	94
IV. Schlussbetrachtung	97

2. Kapitel

Christian Reinhold Köstlin 101

I. Einleitung	101
II. Das rechtsphilosophische Programm der <i>Neuen Revision</i>	102
1. Die Methode	104
2. Kritik am subjektiven Idealismus	108
3. Kritik am objektiven Idealismus	115
4. Zusammenfassung	118
III. Das Unrecht und seine verschiedenen Formen	120
1. Mögliches Unrecht	120
2. Unbefangenes Unrecht	122
3. Verbrechen	123
IV. Köstlins Straftheorie	124
1. Das objektive Moment von Verbrechen und Strafe	125
a) Der Staatsbezug des Verbrechens	126
aa) Köstlins Kritik am mangelnden Staatsbezug von Hegels Straf-	
theorie	127
bb) Das methodische Grundproblem von Köstlins Kritik	129
b) Die Nichtigkeit des Verbrechens	133
c) Die Aufhebung des Verbrechens	136
d) Die Verbrechensaufhebung als Werttalion	139
e) Exkurs: Köstlins Kritik an Hegels Begründung der Todesstrafe	140
2. Das subjektive Moment von Verbrechen und Strafe	142
a) Das Verbrechen als schuldhaftes Handeln	144
b) Die subjektive Gerechtigkeit der Verbrechensaufhebung	146
3. Die gerechte Strafe als Einheit ihrer begrifflichen Momente	150
4. Die Berechtigung relativer Strafzwecke	151

a) Die aus dem objektiven Moment der Strafe folgenden Zwecke	154
b) Die aus dem subjektiven Moment der Strafe folgenden Zwecke	155
c) Das Verhältnis von objektiven und subjektiven Strafzwecken	156
d) Stellungnahme	158
V. Schlussbetrachtung	160

3. Kapitel

Albert Friedrich Berner

161

I. Einleitung	161
II. Die allgemeinen rechtsphilosophischen Grundlagen	165
III. Die Unrechtslehre	168
1. Zivilunrecht	169
2. Chikane	169
3. Verbrechen	172
IV. Strafbegründung	173
1. Phänomenologie der bisherigen Strafrechtstheorien	175
a) Die methodische Grundlage der Phänomenologie	175
b) Die phänomenologische Entwicklung der relativen Theorien zur absoluten Theorie	177
aa) Die „alte Abschreckungstheorie“	178
bb) Die Zufügungs- und Androhungstheorien	179
cc) Die Vergütungstheorien	181
dd) Die absolute Theorie	182
c) Begründungstheoretische Probleme von Berners phänomenologischer Beweisführung	183
2. Die Strafe als absoluter Selbstzweck	185
a) Kritik an der vertragstheoretischen Grundlage der relativen Theorien	185
b) Die rechtsphilosophischen Bestimmungen der absoluten staatlichen Strafe	187
3. Die Berechtigung relativer Strafzwecke	189
a) Der Staatsbegriff der „Vereinigungstheorien“	189
b) Die „begriffsmäßige Vereinigung der relativen Theorien mit der absoluten“	192
aa) Das Maß der Wiedervergeltung	193
bb) Die selbständige Berechtigung relativer Strafzwecke	197
V. Schlussbetrachtung	198

4. Kapitel

Hugo Hälschner

200

I. Einleitung	200
II. Hälschners Unrechtslehre	204
1. Die objektive Unterscheidung von Zivil- und Strafrecht im <i>Preußischen Strafrecht</i>	206
2. Die Unterscheidung von ‚schuldlosem‘ und ‚schuldhaftem‘ Unrecht im <i>Deutschen Strafrecht</i>	211
III. Hälschners Strafrecht	215
1. Strafbegründung im <i>Preußischen Strafrecht</i>	217
a) Die Nichtigkeit des Verbrechens	217
b) Die Notwendigkeit der Verbrechensaufhebung	218
c) Strafe und Staat	221
d) Die Berechtigung relativer Strafzwecke	221
2. Strafbegründung im <i>Deutschen Strafrecht</i>	223
a) Hälschners Kritik an der Strafrecht Hegels	223
b) Verbrechen und Strafe	228
aa) Die Verschiedenheit von Strafe und Schadensersatz	228
bb) Die sittliche Notwendigkeit der Strafe	232
cc) Die Berechtigung relativer Strafzwecke	234
IV. Schlussbetrachtung	235
Ergebnis der Untersuchung	
	238
I. Gründe für die Hegel-Rezeption im Strafrecht des 19. Jahrhunderts ..	238
1. Recht und Geschichte	239
2. Vermittlung zwischen absoluten und relativen Strafrecht	242
II. Rechtsphilosophische und strafrechtliche Leistungen der Hegelianer	243
III. Bedeutung der Hegelianer für die heutige Diskussion über Strafbegründung	248
Literaturverzeichnis	251
Sachwortverzeichnis	262